

Thema „Amorevolezza“

Vorschlag zur methodischen Arbeit

Der ital. Wort „amorevolezza“ ist für die Pädagogik Don Boscos zentral. Er lässt sich schwer ins Deutsche übersetzen. Mit dem Begriffen wie „Wohlwollen“, „Freundlichkeit“ oder „Herzlichkeit“ oder „liebevoller Zuneigung“ oder „erzieherische Liebe“ kommt man ihm nahe.

„Amorevolezza“ zu jungen Menschen setzt voraus, dass wir uns selbst geliebt und angenommen fühlen – von Gott wie von Menschen. Nur so können wir uns wohlwollend auf junge Menschen einlassen und ihre Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit stillen.

Folgende Methode, die sich für das Teamgespräch wie für die Arbeit mit Jugendlichen eignet, könnte helfen, diesen Begriff zu erhellen.

1. Zunächst zeichnet man ein großes Herz auf ein Plakat. Der Leiter/die Leiterin lädt dazu ein, spontan zu sagen, was einem zum Thema „Herz“ einfällt. Die zentralen Aussagen kann er in das „Plakatherz“ schreiben. Abschließend führt er kurz in den Begriff „Amorevolezza“ ein.
2. Das Herz wird in gleich große Teile zerschnitten, so dass sich ein Puzzle daraus ergibt.
3. Die Teilnehmer/-innen der Gesprächsrunde bekommen jeweils ein Puzzle-Teil, das sie gestalten sollen. Die Gruppe einigt sich auf eine kreative Variante, damit ein Gesamtkunstwerk entstehen kann, z.B.:
 - Jede/r malt sein Puzzle-Stück mit einer Farbe an und überlegt sich, was er mit dieser Farbe assoziiert;
 - Jede/r schreibt etwas auf das Puzzleteil, das ihm besonders am Herzen liegt;
 - Kombination aus Farbgebung und Stichwort;
 - Collage: mit Zeitungsschnipseln gestaltet jede/r ihr/sein Puzzleteil so, dass es abbildet, was ihr/ihm im Leben wichtig ist;
 - Oder, oder, oder...
4. Anschließend wird das Herz-Puzzle gemeinsam zusammengesetzt und aufgeklebt.
5. Entweder beim Aufkleben oder wenn unser Herz fertig ist, erzählen wir uns gegenseitig, was uns beim Gestalten bewegt hat und was wir fühlen/denken, wenn wir das jetzt entstandene Kunstwerk „Herz“ sehen.
6. Am Ende können wir uns die Frage stellen, was es braucht, damit wir das, woraus wir unser Kunstwerk gestaltet haben, in unserem Leben verwirklichen können. Was sind die Voraussetzungen dafür, das leben zu können, was uns am Herzen liegt? Und was ist nötig, um im Stil der „amorevolezza“ miteinander umzugehen?

Claudius Hillebrand